

DMM und DSV-Kürpokal 17.-20. Dezember 2007 in Aachen:

In der Westhalle beginnt der Weg nach Peking 2008

Zum für den Verlauf des Olympiejahrs 2008 bedeutenden Saisonauftakt treffen sich vom 17. bis 20. Dezember in Aachen die Deutschen Wasserspringer/innen. Die Westhalle ist Austragungsort der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften und des DSV-Kürpokals 2007. Und der erste wichtige Wettkampf der neuen Saison hat es in sich, denn es geht nicht nur um nationale Titel. Vom 3m-Brett, vom Turm und in den Synchrondisziplinen werden bereits die Fahrkarten zum Weltcup im Februar 2008 in Peking und zu den Europameisterschaften im März 2008 in Eindhoven vergeben.

„Diese beiden ersten internationalen Hauptereignisse im nächsten Jahr will sich natürlich niemand entgehen lassen, den es zu den Olympischen Spielen nach Peking drängt“, blickt Bundesstützpunktleiter Hans Alt-Küpers auf eine spannende Vorweihnachtswoche. Doch vor der Olympia-Kür im August haben die deutschen Wasserspringer/innen in Chinas Hauptstadt beim Weltcup noch ihre Pflicht zu absolvieren, denn der ist nicht nur Generalprobe für die Olympianlagen.

Beim Weltcup wird der Kampf der weltbesten Luftakrobaten um die bei der WM 2007 noch nicht vergebenen Olympiastartplätze stattfinden. Und hier haben Deutschlands erfolgsverwöhnte Springer noch einen gewissen Nachholbedarf. Um das angestrebte Maximalziel zu erreichen – je zwei Startplätze in den vier Einzeldisziplinen und Startplätze in allen vier Synchrondisziplinen – müssen die Frauen zwar nur noch einen Platz vom Dreier sichern. Den Männern jedoch fehlen noch jeweils beide Einzelstarts von 3m-Brett und Turm sowie der Startplatz im Turm-Synchronspringen.

„Das wird absolute Schwerstarbeit werden und nichts für schwache Nerven sein“, weiß Neptun-Trainer Boris Rozenberg. Mit seinen Schützlingen Sascha Klein, Norman Becker und seinem Sohn Pawel stellt er sich dieser Aufgabe. „Wir haben in den letzten Monaten hart gearbeitet und gehen selbstbewusst in diese schwere lange Saison. Unser Ziel sind drei, im optimalen Fall vier Olympiastartplätze und die Olympiefinals in Peking“, so der Aachener Bundesstützpunkttrainer.

Sascha Klein traut er dabei fast alles zu. Zu einem Problem des Neptun-Toppathleten könnte seine Vielseitigkeit auf höchstem Niveau werden. Inzwischen hat er nicht nur seine vorher bereits schwerste Turmserie der Welt mit dem 4 ½ (!)-Vorwärtssalto noch einmal aufgestockt, sondern diesen Sprung auch in seine 3m-Serie aufgenommen. Damit springt er nun auch vom Brett die weltweit schwerste Serie – und beim NRW-Kürpokal Anfang Dezember bereits mehrfach mit guter Qualität.

Offen ist dagegen inzwischen wieder, wer sein Partner im Turm-Synchronspringen sein wird. Der Dresdner Heiko Meyer, mit dem Sascha Klein 2006 Vizeeuropameister wurde, findet nur schwer wieder zurück in den Leistungssport. Perspektivpartner Toni Adam musste nach drei Handgelenksoperationen seine Karriere beenden und Saschas dritter Partner, der Berliner Patrick Hausding, kann nach einer Daumenverletzung noch nicht wieder vom Turm springen. So versucht es Sascha beim Kürpokal nun mit dem Berliner Christian Picker. „Aber vielleicht kommt es im Olympiejahr doch noch zum Aachener Turm-Duo Sascha und Norman“, orakelt Hans Alt-Küpers.

Norman Becker, 2002 mit Sascha Klein Jugendweltmeister im 3m-Synchronspringen, hat inzwischen vom Turm mächtig zugelegt. Er erfüllt nun die DSV-Schwierigkeitsgradnorm und ließ mit seinem Sieg beim Länderkampf Großbritannien – Deutschland vor wenigen Wochen aufhorchen. Als amtierender Deutscher Meister vom Turm will er sich beim Kürpokal endgültig als Olympiakanwärter etablieren.



Sascha Klein springt nun vom Turm und 3m-Brett die schwerste Serie der Welt.

Noch einmal zurückstehen muss das 3m-Synchron-Projekt von Sascha Klein und Pawel Rozenberg. Zwar liegt dem amtierenden Deutschen Meister vom 3m-Brett die Einbürgerungszusage vor, womit dem Ziel des gebürtigen Noch-Ukrainers, in die deutsche Olympiaqualifikation eingreifen zu wollen, wohl nichts mehr im Wege stehen dürfte. Vor drei Wochen musste er sich jedoch einer Blinddarmoperation unterziehen und fällt bei dieser Meisterschaft aus. „Bundestrainer Lutz Buschkow hat mir jedoch versichert, mir im Januar beim FINA-Grand Prix in Madrid und bei den Deutschen Hallenmeisterschaften noch die Chance zur Weltcup- und EM-Teilnahme zu geben“, schaut Pawel Rozenberg optimistisch ins neue Jahr.

In den Kampf um die Kürpokale können auch eine Reihe weiterer Aachener Springer/innen eingreifen. Hierzu zählen die in diesem Jahr bei den Jugendeuropameisterschaften erfolgreichen Donay-Brüder Johannes und Benedikt, Christian Lulinski sowie die nun der Jugend entwachsene Uschi Freitag. Gespannt sein dürfen die Aachener Fans auch auf den fünfzehnjährigen Christian Wolf, der vom Turm eine komplette Erwachsenen-Serie präsentieren will.

Unbedingt zurück erobern wollen die Aachener Männer, die gleich mit drei Teams antreten werden, ihren im letzten Jahr an Berlin verlorenen Mannschaftsmeister-Titel. Ob das Frauen-Team mit Uschi Freitag, Kristina Schindler und Swenja Roderburg in den Kampf um den DMM-Titel eingreifen kann, ist eher unwahrscheinlich. Auf alle Fälle wollen die Aachenerinnen genügend Punkte sammeln, um auch den Pokal für die Deutsche Gesamtmannschaftsmeisterschaft in die Westhalle zurück zu holen.

Urkunden wird es in Aachen aber nicht nur bei den Siegerehrungen geben. In einer kleinen Feierstunde werden den in der abgelaufenen Saison erfolgreichsten 60 DSV-Athleten am Mittwochabend auch die Ernennungsurkunden für die Aufnahme in die Nationalmannschaft 2008 überreicht. „Aus NRW dürfen mehr als fünfzehn Springer/innen mit ihrer Berufung rechnen, eine sicherlich gute Basis für die weitere Arbeit am Bundesstützpunkt Aachen“, schaut BStP-Leiter Hans Alt-Küpers zuversichtlich in die nähere und weitere Zukunft.

Die Wettkämpfe beginnen jeweils um 9.30 Uhr, die Finals montags bis mittwochs um 16.00 Uhr, am Donnerstag um 12.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Schulklassen sind herzlich willkommen.

Hans Alt-Küpers

| DMM & DSV-Kürpokal 2007 in Aachen | | | |
|--|---------|---------------------|-----------------|
| Montag 17. Dez. | 09.30 | Vorkampf 1m-Brett | Frauen |
| | anschl. | Halbfinals 1m-Brett | Frauen |
| | 12.00 | Vorkampf Turm-Syn. | Frauen + Männer |
| | 14.00 | Vorkampf 1m-Brett | Männer |
| | anschl. | Halbfinals 1m-Brett | Männer |
| | 17.00 | Finale 1m-Brett | Frauen |
| | 17.45 | Finale 1m-Brett | Männer |
| | 18.30 | Finale Turm-Syn. | Frauen + Männer |
| Dienstag 18. Dez. | 09.30 | Vorkampf 3m-Brett | Männer |
| | anschl. | Halbfinale 3m-Brett | Männer |
| | 13.00 | Vorkampf Turm | Frauen |
| | anschl. | Halbfinale Turm | Frauen |
| | 16.00 | Finale 3m-Brett | Männer |
| | 17.15 | Finale Turm | Frauen |
| Mittwoch 19. Dez. | 09.30 | Vorkampf 3m-Brett | Frauen |
| | anschl. | Halbfinale 3m-Brett | Frauen |
| | 13.00 | Vorkampf Turm | Männer |
| | anschl. | Halbfinale Turm | Männer |
| | 16.00 | Finale 3m-Brett | Frauen |
| | 17.00 | Finale Turm | Männer |
| Do.-tag 20. Dez. | 09.30 | Vorkampf 3m-Syn. | Frauen + Männer |
| | 12.00 | Finale 3m-Syn. | Frauen + Männer |

Die Favoriten

Frauen

1m: Heike Fischer (Leipzig), Katja Dieckow (Halle), Uschi Freitag (Aachen);

3m: Ditte Kotzian (Berlin), Heike Fischer, Katja Dieckow, Nora Subschinski (Berlin);

Turm: Christin Steuer (Riesa), Stefanie Anthes (Berlin);

3m-Synchron: Ditte Kotzian / Heike Fischer, Nora Subschinski / Katja Dieckow.

Männer

1m: Patrick Rodriguez Rubio (Duisburg), Patrick Hausding (Berlin), Johannes Donay (Aachen), Stephan Feck (Leipzig);

3m: Andreas Wels (Halle), Tobias Schellenberg (Berlin), Sascha Klein (Aachen), Christian Löffler (Rostock), Frank Sander (Rostock), Patrick Rodriguez Rubio;

Turm: Sascha Klein, Norman Becker (Aachen), Christian Picker (Berlin), Johannes Donay (Aachen), Florian Fandler (Halle);

3m-Synchron: Tobias Schellenberg / Andreas Wels, Christian Löffler / Frank Sander;

Turm-Synchron: Sascha Klein / Christian Picker, Norman Becker / Johannes Donay, Florian Fandler / Pawel Brendler (Halle)